

INSTITUT FÜR BYZANTINISTIK UND NEOGRÄZISTIK DER UNIVERSITÄT WIEN
ÖSTERREICHISCHE BYZANTINISCHE GESELLSCHAFT

Wir laden ein zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion:

Univ. Prof. Dr. Oliver SCHMITT

Universität Wien

Ende des balkanorthodoxen Commonwealth oder Beginn der *pax ottomanica*?

Die osmanische Eroberung des orthodoxen Balkans
als Forschungsfrage und Forschungsdiskurs

Die osmanische Eroberung des orthodoxen Balkans gehört zu den wichtigsten Entwicklungen der europäischen Geschichte im Spätmittelalter. Im allgemeinen europäischen Geschichtsbild ist sie freilich, abgesehen von Einzelereignissen wie der Schlacht auf dem Amselfeld 1389 oder dem Fall Konstantinopels 1453, kaum verankert. Während die südosteuropäischen Historiographien die Epoche primär als Endpunkt einer organischen Entwicklung betrachten, nimmt die international in ihren Deutungen wesentlich einflussreichere Osmanistik eine andere Perspektive ein: die Anfänge des osmanischen Staates als Großreich, die Errichtung der *pax ottomanica* und damit verbunden eines religiös besonders toleranten Staatswesens bestimmen die Deutung. Im Gegensatz zum Untergang des spätantiken Imperium hat das Ende des byzantinischen Commonwealth auf dem Balkan deutlich weniger wissenschaftliche Debatten bewirkt. Die Forschung konzentriert sich auf spezialisierte Themen und ist inhaltlich wie organisatorisch sehr zersplittert. So fehlt zum einen erstaunlicherweise eine zusammenfassende Darstellung, die über eine reine Faktographie hinausreicht; zum anderen hat sich als Deutung das Narrativ vom Ende eines Reiches und dem Aufstieg eines neuen Imperiums, das die Zersplitterung einer zum Untergang verurteilten orthodoxen Balkanwelt überwand, so stark verbreitet, dass es kaum in Frage gestellt wird. Der Vortrag versucht, das Thema sowohl von seiner forschungspragmatischen Seite zu beleuchten wie auch auf konkurrierende Deutungen und mögliche neue Forschungsfragen einzugehen.

Vortragort: 1010 Wien, Postgasse 7, 1. Stiege, 3. Stock

Zeit: Montag, 19. März 2012, 18:30 Uhr

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten. Gäste sind herzlich willkommen